

Läuft dieser

Meter?

Der Standboxen-Einstieg in Audio Physics Klangwelt heißt Classic 5. An sie ist bereits ein hoher Anspruch geknüpft. Kann die schlanke Box ihn einlösen, und wie viel Audio Physic steckt hier überhaupt drin?

Nichtmal einen Meter misst die Classic 5 auf Spikes beziehungsweise auf den optional erhältlichen „VCF“-Füßen (Vierer-Set um 160 Euro). Die Breite der Säule oberhalb der Basisplatte beträgt nur 17 Zentimeter, sodass der Korb des Tiefmitteltöners gerade so hineinpasst. Die eng gefasste Schallwand entspricht nicht nur dem aktuellen Geschmack. Vielmehr soll sie dem von den beiden Chassis der Classic 5 abgestrahlten Schall wenig Reflexionsfläche bieten, was erfahrungsgemäß die Akkuratess und Räumlichkeit der Wiedergabe begünstigt. Tatsächlich war Audio Physic im sauerländischen Brilon einst Vorreiter beim Trend zum schmalen Antlitz, sodass die Tieftöner nicht selten in die Seitenwände oder sogar nach innen wandern mussten.

Auf den ersten Blick ist an Audio Physics Kleinsten, die wie das Testmuster in Mattweiß oder drei Furnieren zu haben ist, nichts auffällig. Sieht man ja auch, dass die beiden Treiber vom Spezialisten Wavecor gebaut werden. Und zwar nach den Vorgaben und Wünschen aus Brilon. Von dort aus forderte Entwickler Manfred Diestertich etwa einen „Phase-Plug“ für den Tiefmitteltöner. Dieser sitzt ihm nun wie eine Nase im Gesicht und vermeidet Interferenzen, die Überhöhungen wie Auslöschungen bedingen können, oberhalb der ebenso leichten wie steifen, weil aus Glasfaser gewebten Membran.

Der ist ebenso charakteristisch für die Lautsprecher aus dem Sauerland wie die angedeutete Schallführung des Tweeters. Arbeiten in den großen Modellen sogenannte Ringstrahler, die

konstruktionsbedingt eine gewisse Richtwirkung aufweisen, sorgt hier ein exakt berechneter kurzer Trichter um die softe Gewebekalotte herum für den gewünschten Effekt. Dieser vermindert etwas den Pegel außerhalb der Achse (siehe Frequenzgang), was Reflexionen der oberen Lagen von Boden, Wänden und Decke reuziert, die dann den Direktschall weniger stark beeinflussen.

Frei verdrahtete Weiche

Die Classic 5 bietet nur einen Anschluss fürs Boxenkabel. Dem Trend zum Bi-Wiring-Terminal widersetzt man sich seit jeher. Gut so, dann erleidet der Hörer keine klanglichen Beschränkungen im wohl zu 95 Prozent der Fälle gegebenen Betrieb mit einer Leitung. Überdies sind die hochwertigen Bauteile der Frequenzweiche, darunter Folienkondensatoren, frei verdrahtet, werden also nicht über die dünnen Signalwege einer Leiterplatte versorgt.

Beim Hochtöner, den ein Filter dritter Ordnung (18 Dezibel Flankensteilheit) bei rund 2,5 Kilohertz abtrennt, sitzt einer der zwei dafür notwendigen Kondensatoren vor, der andere hinter dem Tweeter, was Diestertich bereits vor Jahren genauso als klanglich vorteilhaft erkannt hat wie die physische Entkopplung des Anschlussfelds. Bei genauerem Hinsehen steckt somit ganz schön viel Audio Physic in der vermeintlichen Allerweltsbox.

Die trotz ihrer rückwärtigen Bassreflexöffnung einfach aufzustellende und dank ihrer guten Empfindlichkeit wie ihres unkritischen Impedanzverlaufs

selbst für kleinere Amps problemlos zu betreibende Standbox haben wir mit einigen angesagten Verstärkern der audiophilen Klasse bespielt. Dabei zeigte sie nicht nur ein hohes musikalisches Niveau, sondern stellte auch stets den Charakter des jeweiligen Amps dar; klang an Regas Brio Amp etwa besonders farbig und gelöst, am Cyrus One betont straff und straight oder bot am Exposure XM5 eine explizit geradlinig-kernige Note.

Mit ihrer homogenen und zugleich feinzeichnenden Abstimmung folgte die kleine Box Audio Physics „Classic Line“, in der die Sauerländer ab 2013 ihre oftmals radikal auf Offenheit und Präsenz ausgelegte Klangphilosophie zugunsten einer stimmigeren Diktion abmilderten.

So trat die Classic 5 nie wie ein ausgezehrter Spargel auf, sondern tönnte im Gegenteil erstaunlich voll und ausdrucksstark. Der mehrstimmige, warme Gesang in California Projects „Warmth Of The Sun“ besaß Schmelz und übertrug die Gefühle von Sehnsucht und Wehmut. Wie präzise sie Instrumente und Sänger umreißen kann, bewies die Standbox bei Esther Fellners „Ma Chanson de la Rue“. Und das am besten, weil am anmutigsten und schattierungsreichsten auf den durchdachten VCF-Füßen, deren Netzstruktur jegliche Bewegungs- in Zugenergie umsetzt und so unschädlich macht. Auf denen sind die Classic 5 zwar nicht höher als auf simplen Spikes, klingen aber „größer“. Doch so oder so: Audio Physics Meter Box „läuft“ einfach prima. **Matthias Böde**

TEST-KOMPONENTEN

- PLATTENSPIELER: Pro-Ject RPM 3 Carbon
- PHONO-VORSTUFE: Cambridge Audio Duo
- CD-SPIELER: Musical Fidelity m3scd, Rega Apollo CDP
- VOLLVERSTÄRKER: Cyrus One, Rega Brio Amp, Exposure XM5
- LAUTSPRECHER: Triangle Elara LN 07



◀ Das Gehäuse ist über Metallscheiben von der Basis entkoppelt. Zum Boden hin sollte man entweder die mitgelieferten Spikes oder – unser Tipp – die optionalen VCF-Füße verwenden.

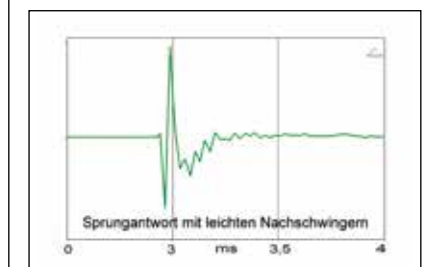
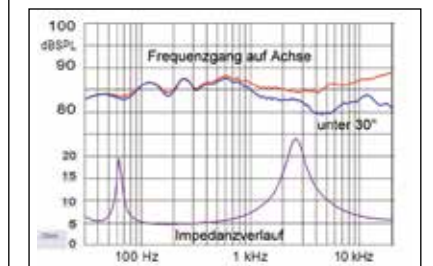
AUDIO PHYSIC CLASSIC 5



um 1890 € (in Mattweiß, Walnuss, Kirsche oder Esche schwarz)
Maße: 17 x 95 x 25 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: G8 & friends
Tel.: +49 0211 97176091, g8friends.de

Mit der Classic 5 bietet Audio Physic die Fähigkeiten seiner größeren Modelle im kleineren Format. Die schlanke Standbox besticht durch ihre homogene, räumlich sowie fein durchgezeichnete Spielweise, die audiophil orientierten Einsteigern Freude macht.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4,8 Ohm bei 180 Hz
Maximale Impedanz	24 Ohm bei 2600 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	11,7 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	40 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,2/0,1 %

LABOR-KOMMENTAR: Der sehr ausgeglichene und allenfalls in den tiefen Lagen leicht wellige Frequenzgang steigt auf Achse in den Höhen leicht an. Unter einem 30-Grad-Winkel gemessen fällt der Pegel zu den hohen Tönen hin jedoch ab. Eine gekonnte Abstimmung, weil sich so bei dem empfohlenen leichten Einwinkeln der Box auf den Hörer ein ausgeglichenes Klangbild ergibt. Für die Größe guter Wirkungsgrad, erstaunlich tiefe untere Grenzfrequenz.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	65%
PREIS/LEISTUNG	★★★★☆
EXZELLENT	